

Ad memoriam perpetuam

Im Jahre 1763 wünschten 24 kath. Haushaltungen, wohnhaft in Degersheim vom damaligen Abte Cölestin in St.Gallen, er möchte geruhen, dass die stehende Jakobskapelle zu einer Pfarrkirche erhoben und die katholischen Bewohner von der Verpflichtung nach Oberglatt pfarrgenössig zu sein, dispensieren und dieser neuen Pfarrkirche einverleiben. Diesem Wunsche wurde von dem obengenannten Fürstbte Cölestin den 23. Juni gleichen Jahres entsprochen und schenkte zur Fondierung dieser schon in hier bestehenden Jakobskapelle 4000 fl. nebst einem dabeistehenden Zins. Ferner schenkte ein gewisser Johannes Hagmann ein Stück Land zu einem Gottesacker. Die übrigen katholischen Einwohner trugen nach ihren Kräften das ihrige ebenfalls bei. Von dieser Zeit an war die Jakobskapelle zur kath. Pfarrkirche erhoben und die Katholiken Degersheims als Pfarrkinder dieser Kirche angesprochen und von der Verpflichtung, nach Oberglatt zu gehören enthoben; nur mussten sie alljährlich am Auffahrtstage mit Prozessieren in ihre Mutterkirche nach Flawil wallfahrten. Im Jahr 1818 am Karfreitag wurde diese zur Pfarrkirche erhobene St. Jakobskapelle samt dem ganzen Dorfe ein Raub der Flammen und wurde nun mit vereinten Kräften katholischer sowie reformierter Bürger eine neue Kirche erstellt.

Schwer, ja doppelt schwer muss es den Katholiken (gefallen sein) bei ihrem geringen steuerbaren Vermögen noch ein Pfarrhaus zu bauen, sowie auch, da sich die Einwohnerzahl immer mehr vermehrte, noch ein Schulhaus zu erstellen. Doch was gelingt nicht (mit) vereinten Kräften. Es wurde, wenn auch mit grösster Anstrengung, durch diese Bauten bewerkstelliget. Aber immer mehr nahm die kath. Bevölkerung zu, so dass nach 26 Jahren schon wieder ein neues Schulhaus* bedurfte und auch dieses wurde wieder im Jahr 1845 auf 46 erbaut. Aus diesem geht hervor, dass auch den Katholischen die Bildung der Jugend am Herzen liege, dass sie lieber alles aufopfern wollen, als ihren Kindern den wahren Unterricht sowohl für die Seele als auch für den Leib zu entziehen. Sie bauten ein Schulhaus mit ihren geringen oekonomischen Kräften, welches eine Zierde für das ganze Dorf war. Noch nicht waren diese Wunden, von den vielen Bauten geschlagen, vernarbt, so verlangt jene Kirche, im Jahr 1818 erbaut, eine ernste Reparatur und auch zu dieser boten die Katholiken bereitwillig die Hand und so wurde auch in diesem Jahr unter grösseren Kosten als man anfänglich glaubte, die Kirche restauriert. Um auf die Vermehrung der kath. Pfarrgemeinde zurückzukommen, so sehen wir, dass im Jahr 1763 bloss 24 Haushaltungen waren, jetzt aber 81. Bei der Errichtung dieser Gemeinde waren kaum 20 schulpflichtige Kinder, jetzt über 120.

Seit der Errichtung dieser Gemeinde stunden derselben bis diesen Augenblick 16 Pfarrherren vor, so dass bereits durchschnittlich einer 7 Jahre das Brot des Lebens brach

und dass es gute Früchte in den Herzen derselben hervorbringe bis zu Ende der Tage,
wünscht am Tage an welchem das Zeichen des Heils, das Kreuz auf den Turm der neu
restaurierten Kirche aufgepflanzt wurde.

Degersheim, den 17. August 1851

Alois Mayer, Pfr.

Anm.:

Ad perpetuam memoriam = Zur ewigen Erinnerung (an)

Pfarrer Josef Alois Meyer von Wattwil war seit 1845 Pfarrer in Degersheim

* Das alte Schulhaus, erbaut 1818, steht heute im Mühlefeld (Mühlefeldstrasse 9)

Das neue Schulhaus, erbaut 1845/46 ist heute Hauptstrasse 73.

Umschrift: H. Indermaur